

„Ich bin ein Bühnentier“ – Adrienne Pieczonka

Anlässlich ihres Gastspiels bei den Münchner Opernfestspielen, während der sie die Partien der Lisa in *Pique Dame* und der Eva in *Die Meistersinger von Nürnberg* sang, konnte Monika Beyerle-Scheller anstelle des leider erkrankten Alexander von Schlippe am 13. Juli die kanadische Sopranistin Adrienne Pieczonka im Künstlerhaus begrüßen. Noch etwas erschöpft von der Aufführung am Abend zuvor – sie musste ohne Bühnen-, Orchester- und Chorprobe in die für sie völlig fremde Produktion der *Pique Dame* einsteigen – erlebten die Zuhörer eine sympathische, herzliche und sehr bodenständige Künstlerin ohne jegliche Allüren. Geboren in Burlington in der Nähe von Toronto war ihr die Musik nicht in die Wiege gelegt. Die Eltern waren keine Opernfans, trotzdem musste Adrienne Klavier lernen. Ihre Liebe galt schon sehr früh dem Musical, sie bewunderte Julie Andrews und Liza Minelli und wollte selbst unbedingt auf die Bühne. Mit 13 Jahren beendete sie den Klavierunterricht und entdeckte ihre Stimme. Nach einigen Erfahrungen im Chor des Gymnasiums entschied sie sich mit 18 Jahren für ein Musikstudium, zuerst an der Hochschule von Western Ontario, dann an der Universität von Toronto. Erste kleine Rollen sang sie bei der Canadian Opera Company in *Lady Macbeth of Mzensk* und als Najade in *Ariadne auf Naxos*.

Im Jahr 1988 gewann Adrienne Pieczonka erste Preise bei Gesangswettbewerben im holländischen 's-Hertogenbosch und in La Plaine sur Mer in Frankreich, was ihr zu einem Engagement durch Eberhard Wächter an die Volksoper in Wien verhalf. „Wien war mein Schicksal“, sagt die Sängerin heute. Es waren einsame, dornenreiche Anfängerjahre, aber die harte Schule war gut für ihre weitere Karriere. An der Volksoper begann sie



Foto: W. Müller

Sopranistin A. Pieczonka

mit der 1. Dame in *Die Zauberflöte*, es folgten Elvira, *Figaro*-Gräfin, Tatjana, aber auch Operetten gehörten zu ihrem Repertoire. Hier legte sie den Grundstein für ihr exzellentes Deutsch. Bereits 1991 wechselte sie zur Wiener Staatsoper, die 5. Magd in *Elektra* war ihr Debüt, es folgte Donna Anna im *Don Giovanni* unter der Leitung von Ricardo Muti, der mit ihr stundenlang am Klavier diese sehr schwere Rolle erarbeitet hat.

Heute ist Frau Pieczonka an allen führenden Opernhäusern der Welt zu Gast, in München debütierte sie 1999 mit Elsa in einer *Lohengrin*-Inszenierung von Götz Friedrich. Ihr Repertoire umfasst die großen jugendlich-dramatischen Partien des deutschen, italienischen und slawischen Fachs. Dazu gehören Strauss' Marschallin, Arabella, Ariadne und *Capriccio*-Gräfin, Wagners Elisabeth, Elsa, Eva und Sieglinde, Mozarts Donna Anna, Donna Elvira, *Figaro*-Gräfin und Fiordiligi, Verdis Alice Ford, Desdemona und Elisabetta sowie Tatjana (*Eugen Onegin*), Lisa (*Pique Dame*) und Katja Kabanowa.

Sehr gerne singt sie aber auch in Opern von Benjamin Britten wie *Peter Grimes*, *Turn of the Screw* und *Rape of Lucretia*. Auf die Frage nach ihrer Einschätzung der Dirigenten, mit denen sie gearbeitet hat, nennt sie sehr diplomatisch die Namen Muti, Abbado, Gergiev, Harnoncourt, Solti und Colin Davis, von denen sie sehr viel gelernt hat.

Adrienne Pieczonka ist mit 42 Jahren in einer harmonischen, glücklichen Phase: „Je älter ich werde, desto normaler werde ich, ich genieße mein Leben, mein Singen, ich habe Boden unter den Füßen. In mir ist Ruhe und Stille.“ Ganz stolz ist sie auch auf ihre erste Solo-CD mit Werken von Wagner und Strauss, die sie mit dem Münchner Rundfunkorchester unter Ulf Schirmer aufgenommen hat. Leider wird sie jedoch erst Anfang 2006 bei Orfeo auf den Markt kommen. Im Künstlerhaus sahen und hörten wir Aufnahmen aus *Don Giovanni*, *Peter Grimes*, *Falstaff*, *Rusalka* und *Rosenkavalier*.

Nach 11 Jahren in London hat sie ihre dortige Wohnung verkauft und zieht nach Toronto, um mehr Zeit für ihre Familie zu haben. Sie wird jedoch Europa treu bleiben und freut sich auf viele schöne, neue Herausforderungen auf der Bühne, wie etwa die Sieglinde im neuen Bayreuther Ring 2006, Chrysothemis oder vielleicht sogar Tosca. Sie ist ein „Bühnentier“, nur ca 15% ihrer Auftritte finden im Konzertsaal statt. Allerdings möchte Frau Pieczonka in Zukunft mehr Liederabende geben, vor allem auch in München. Im Nationaltheater können wir sie jedoch schon im nächsten Jahr wieder in *Pique Dame* und *Rosenkavalier* erleben, eine *Ariadne* ist für 2008 im Prinzregententheater mit Willy Decker und Kent Nagano geplant. Freuen wir uns darauf!

Hans Köhle